

Matt gebürstet liegt im Trend

Edelmetall Messing in vielen Variationen



Messing ist ein Thema in den Werkstätten der Graveur-, Galvaniseur-, Metallbildner- und Metall- und Glockengießer-Innung.

MÜNSTER. Das Edelmetall Messing hat sich von dem Klischee befreit, dass es nur für die oberen „Zehntausend“ geschaffen ist, sagt Stefan Volkmer, Gürtlermeister aus Rheine. Volkmer ist Obermeister der Graveur-, Galvaniseur-, Metallbildner- und Metall- und Glockengießer-Innung Münster. Durch dezenten Einsatz des goldschimmernden Metalls sei die Wirkung viel zeitgemäßer und effektiver, als es noch vor einigen Jahren war, betont Volkmer. Messing werde heute nicht mehr großflächig, sondern als schmückendes Accessoire in Verbindung mit Hölzern, Glas oder Naturstein verwendet.

Ob im Möbelbereich, Ladenbau, Schiffsbau, Hotel- und Innenausbau der gehobenen Klasse – poliertes Messing ist nach Angaben des Obermeisters als Ausdruck für erlesenen Geschmack zu finden. Alte Hotelportale, Bars oder Läden strahlten zwar eine gewisse Eleganz aus, sagt Volkmer, aber der Trend sage eindeutig: wenig ist viel. Doch der Eindruck täuscht, Messing kann nicht nur glänzen. Das Edelmetall ist in anderen Oberflächen noch besser kombinierbar mit anderen Werkstoffen. Brüniertes Messing, oft als „altdeutsch“ verschrien, bestaunt der Obermeister, lasse sich in moderne Gestaltungen integrieren. Die Oberfläche lässt sich vom Fachmann von hellbraun bis fast braun-schwarz patinieren, durch Wisch- oder Tauchttechniken wirkt es individuell gearbeitet.

Keinesfalls lässt es sich in irgendeinen RAL-Ton pressen, es wirkt genauso warm

und edel wie die Maserung von Naturholz oder Steinflächen. Noch verstärkt wird die Wirkung durch einen hochwertigen, transparenten Lack, der die Oberfläche konserviert und mit dem Klischee aufräumt, so Volkmer, Messing müsse geputzt werden.

Auch beim Lack lässt sich variieren, was teilweise selbst in der Automobillackierung übernommen wird. Qualitativ hochwertige Lacke werden eingebrannt, was die Oberfläche noch strapazierfähiger macht, verrät der Handwerksmeister.

Der Zaponlack hat ausgedient, sagt Stefan Volkmer, aber leider nicht in den Köpfen einiger „Messing-Geschädigter“. Auch im alten Handwerk der Messingverarbeitung, welches von der Berufsgruppe der Metallbildner ausgeübt wird, sei man den modernen Techniken gegenüber aufgeschlossen.

Wer weder das polierte, glänzende Messing noch das brünierte, altdeutsche Messing mag, dem wird die Zwischenlösung gefallen: matt gebürstet. Diese Alternative ist genauso hell und freundlich wie die polierte Version, allerdings ohne einen aufdringlichen Spiegeleffekt, erklärt der Obermeister. Durch spezielle Schleif- und Bürstverfahren erkenne der Laie den Unterschied zur preisgünstigen alternativen Oberfläche: Aluminium goldfarbig eloxiert.

Ein weiterer Vorteil der gelbbräunlichen Bronzelegierung: In modernen Einrichtungen sollen die Profile und Rohre möglichst scharfkantig und ohne Kantenradius sein – eine, wie Volkmer meint, hervorragende Eigenschaft von Messing.

MÜNSTER. Historische Schätze schlummern in vielen Kirchen und alten Villen ihr Schattendasein, ohne dass ihr Wert und ihre Schönheit ins rechte Licht gerückt werden. Kronleuchter oder Kandelaber aus Messing sind wegen ihres Alters oftmals einfach nur oxidiert und deswegen unansehnlich. Durch eine moderne Lackierung erstrahlen sie im wahrsten Sinne des Wortes im alten Glanz und dominieren nach der Renovation als Glanzstück jede Halle, jede gute Stube und auch Kirchenschiff.

Die Aufarbeitung sieht

»Wir haben sogar schon Zeitungsartikel aus dem Jahr der Herstellung im Innern des Korpus gefunden.«

Stefan Volkmer

folgendermaßen aus, beschreibt Obermeister Stefan Volkmer die Vorgehensweise. Die Handwerker vor mehr als 100 Jahren hatten noch nicht die modernen Verbindungstechniken von heute, sagt Volkmer. Die meisten Kronleuchter seien relativ einfach durch Steckverbindungen montiert und durch Schlag-Zahlen und -Buchstaben gekennzeichnet worden. »Wir haben sogar schon Zeitungsartikel aus dem Jahr der Herstellung im Innern des Korpus gefunden.« Kerzenbestücke

Leuchter sind einfach zu demontieren, schwieriger hingegen sind die ersten elektrifizierten Kandelaber, so der Gürtlermeister. Das alte Kabel sei oft sehr porös und rissig, muss also entfernt und erneuert werden. Ebenso schwierig ist die Beschaffung von möglicherweise defekten Porzellan-Fassungen, erklärt Volkmer.

Nach der Demontage wird poliert. Die einzelnen Teile (Kugeln, Arme, Flansche, Baldachin) werden vom Polierer von Hand mit einem Schwabbel gesäubert. Ein Schwabbel ist eine Stoffscheibe, die sich auf der Welle einer Poliermaschine dreht und mit Hilfe verschiedener Pasten erst die Kratzer entfernt und später den feinen Hochglanz erzeugt. Durch die Pasten wird der Reinigungsgrad der Schwabbel gesteuert.

Gefährlich sind Lampenarme aus dünnem Rohr, die

schlimmert wird. Es entstehen kleine Risse und Löcher, die der Metallbildner mit Spezial-Silberlot neu verlöten muss.

Unproblematisch dagegen sind schwere Leuchter aus Messing-Guss, die entweder nur für Kerzen eingesetzt wurden oder bei denen das Kabel einfach außen am Arm entlanggeführt wird.

Eigentlich ist der Kronleuchter nach dieser Politur wieder im Originalzustand von vor 50 oder 100 Jahren, betont Stefan Volkmer.

Der Leuchter würde aber im Laufe der Jahre wieder oxidieren und dunkel werden. Um dies zu verhindern, werden die Einzelteile mit einem Klarlack überzogen, der nicht sichtbar ist. Der bekannte Zaponlack, sagt der Handwerksmeister, bekommt nach einiger Zeit auch kleine braune Flecken etwa durch Insektenstiche, die durch die

Eigenheit des Messings, nämlich die Oxidation, immer größer werden, weil der Sauerstoff durch das Loch im Lack die Lackschicht unterwandert.

Besser und wesentlich härter ist demnach ein Einbrenn-Acryl-Lack, der auch den Fingernagel-Kratztest unbeschadet übersteht. Er muss allerdings in einem Spezial-Einbrenn-Ofen bei konsequenten 130 Grad eine Stunde lang erwärmt bleiben.

Natürlich übersteht kein Kabel diese Temperatur, auch darauf macht der Obermeister der Innung aufmerksam. Es muss also vorher komplett entfernt und anschließend neu verkabelt werden. Aber bei einer professionellen Restaurierung sollten nicht nur die Oberfläche und der Lack „modern“ bearbeitet sein, auch die Elektrifizierung von bis zu 18-armigen Schätzen sollte auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden.

Nach der Montage und der Installation des alten Stückes erstrahlt der Leuchter im wahrsten Sinne des Wortes in neuem Glanz. Es ist ein Prunkstück wie in seiner Blütezeit und ist gewappnet für nochmals das Doppelte seiner bisherigen Lebenszeit, erklärt Volkmer.

Viele Menschen der „älteren“ Generation kennen noch den üblichen Hausputz vor den großen Feiertagen, wo alle Messingteile in mühevoller Arbeit geputzt und gewienert wurden.



Dieser Kronleuchter wurde aufgearbeitet und ist heute das Glanzstück im Eingang einer privaten Villa.



Spiegelornamente werden aus Messing gefertigt.

Graveur-, Galvaniseur-, Metallbildner-, Metall- und Glockengießer-Innung

Münster

Ossenkampstiege 111
48163 Münster
Telefon: 02 51/5 20 08-10
E-Mail: info@graveur-innung-muenster.de
Internet: www.graveur-innung-muenster.de



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

VOLKMER
Messing- und Edelstahl-Manufaktur



Ihre Ideen sind unser Handwerk.

Feinste Messing- und Edelstahlarbeiten für den Innenausbau.

Stiegemannstr. 32 | 48432 Rheine-Mesum
Tel. 05975 956620 | Fax 05975 956619
info@volkmer-messing.de | www.volkmer-messing.de



GEORG ZIEGENAUS
GmbH & Co. KG

WERKSTÄTTE FÜR BUNTMETALL- UND EDELSTAHLVERARBEITUNG

48155 Münster · Höltenweg 61

Telefon 02 51/61 66 46
Telefax 02 51/61 77 69

E-Mail:

info@metallwerkstaette-ziegenaus.de
www.metallwerkstaette-ziegenaus.de



Für Fachleute ist es kein Problem, Löcher in das Edelmetall Messing zu bohren.

Exklusiver Ladenbau
Restorationen
Umsetzung freier Kunst

ALBÖ
-form-
www.alboe.de

Yacht- und Schiffsausbau
Sakralkunst
Sonderanfertigungen

in Messing – Bronze – Kupfer

ALBÖ-FORM · Edel- & Buntmetallwerkstätten · seit 1949
Alfons Böcker GmbH & Co. KG · 48317 Drensteinfurt · Konrad-Adenauer-Straße 33 · Telefon (0 25 08) 84 84 · Telefax (0 25 08) 80 85